

PROTOKOLL

**Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt
vom 12.10.2021
„Bildungscampus Hulsberg
(Schulen Schaumburger und Stader Straße sowie KiTa Betty-Gleim-Haus)**

Anwesend

vom Beirat	Partei		Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt
Steffen Eilers	GRÜNE		Hellena Harttung (Ortsamtsleitung)
Irmgard Lindenthal			Manuela Jagemann (Protokoll)
Sona Terlohr			Armin Willkomm (Protokoll)
Alexandra Werwath			
Harald Klussmeier			
Anke Kozlowski	SPD		Gäste
Janne Herzog			Frau Scheele (Immobilien Bremen)
Birgit Menz	LINKE		Herr Happel (Immobilien Bremen)
Peter Kadach	CDU		Herr Jäger (Immobilien Bremen)
Klaus-Peter Jonitz			Frau Dr. Nadrowska (SKUMS)
Stefan Schafheitlin-Derstadt	LiV		Herr Wienhold (SKB)
Jürgen Schultz	FDP		Herr Ruwe (SKB)
			Frau Zernikow (WfB)
			Frau McCallum (Schulleitung Schaumburger)
			Frau Helken (Schulleitung Stader Straße)
			Herr Bulling (KiTa Ausbau SKB)
			Frau Scholz (KiTa Bremen)
			Frau Nenndorfer-Dietrich (Betty-Gleim-Haus)
			Herr Sorgalla (BDP-Haus)
			Herr Barde (Sportgarten)

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Bildungscampus Hulsberg
3. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Verschiedenes

Hellena Harttung begrüßt die anwesenden Anwohner*innen, Gäste und Beiräte und eröffnet die Sitzung. Dem Beirat soll heute eine Machbarkeitsstudie zum geplanten Bildungscampus Hulsberg vorgestellt werden. Dazu sind viele Gäste von den Senatorischen Behörden, dem Bildungsbereich und von öffentlichen Trägern eingeladen. Die Machbarkeitsstudie wird von Herrn Wienhold von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) vorgestellt.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

genehmigt

TOP 2: Machbarkeitsstudie Bildungscampus Hulsberg

Herr Wienhold von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) erläutert: In der Schulstandortplanung von 2018 sei festgelegt worden, dass - als Reaktion auf die

PROTOKOLL

steigenden Schülerzahlen - die Grundschule Stader Straße von drei- auf vierzünftig erweitert werden solle. Die Oberschule an der Schaumburger Straße solle von vier- auf sechszünftig ausgebaut werden. Die Gebäude hätten eine ca. 100jährige Geschichte und entsprächen nicht aktuellen Standards. Für den Ausbau seien folgende Flächenbedarfe ermittelt worden: Es fehlten 4500 qm Nutzfläche für Technik und Konstruktion etc., z.B. auch für eine Mensa sowie 9500 qm Brutto-Grundfläche für Sport. Hinzu komme, dass die KiTa Betty-Gleim-Haus und deren Träger in das Gesamtkonzept integriert werden sollten.

Frau Scheele und Herr Happel von Immobilien Bremen (IB) führen aus, die Projektentwicklung erfolge über Immobilien Bremen. Ansprechpartnerin für das Ortsamt Mitte sei Frau Scheele. Nach Beendigung des Ausbaus sollen 50 % mehr Fläche als im Ist-Zustand zur Verfügung stehen.

Herr Ruwe erläutert die Studie: Zunächst habe das Einzugsgebiet definiert werden müssen. Für die Planung sei die Erreichbarkeit mit ÖPNV und aus dem Neuen Hulsberg Gelände wichtig gewesen. Der jetzige Haupteingang der Schule an der Schaumburger Straße liege unglücklich zwischen Reihenhäusern. An der Schaumburger Straße viergeschossig zu bauen sei wegen der umliegenden Wohnbebauung nicht möglich. Dazu seien 10 – 12 Varianten geprüft worden. Zudem stehe ein Gebäude unter Denkmalschutz, was zu Einschränkungen bei der Modernisierung führe. Die Zusammenarbeit der beiden Schulen werde durch die Schaffung des gemeinsamen Campus intensiviert. Eine weitere Schwierigkeit sei die KiTa an der Bismarckstraße (Betty-Gleim-Haus). Das Gebäude sei aus den 60iger Jahren, eingeschossig und habe Renovierungsbedarf. Bei der Neuplanung bestehe die Möglichkeit, die Baumasse auf dem Grundstück unterzubringen.

Folgendes wurde geprüft:

- Verlegung der KiTa zur Schaumburger Straße
- Drei- bis viergeschossiger Bau an der Bismarckstraße
- dreigeschossiger Anbau für eine Mensa etc. plus Erweiterung mit Räumen für die Grundschule
- Neue Verkehrswegeverbindung für die Schüler der Grundschule schaffen
- Als zentrales Gebäude der Neubau eines Campus-Hauses
- Eine bauliche Verbindung zur KiTa
- Sporthalle und Stellplätze an der Bismarckstraße
- Drei- bis viergeschossiger Baukörper an der Bismarckstraße schirmt das Schulgebäude vor Verkehrslärm ab
- Der Baumbestand kann durch Hofsituation in großen Teilen erhalten werden
- Der Abstand zur Nachbarbebauung kann gewährleistet werden
- Der der zeitige Baukörper an der Schaumburger Straße muss nicht angefasst werden, aber es wird eine neue Adresse an der Bismarckstraße geschaffen

PROTOKOLL

Zum jetzigen Planungsstand seien nur Masse-Studien entwickelt worden; die endgültige Gestaltung werde durch einen Architektenwettbewerb bestimmt.

Frau Scheele von IB erläutert die weitere Vorgehensweise. Zunächst müsse man in die Bedarfsplanung einsteigen. Frühestens Anfang 2024 soll der Abbruch der KiTa erfolgen. Ab 2028 sei an die Entwicklung der Gebäude an der Bismarckstraße gedacht. Vorher würden Natur- und Artenschutzuntersuchungen (auch im Kleingartengebiet) durchgeführt werden. Es müsse ein Mobilitätskonzept erstellt werden und dann folge die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange [Anm.: wozu auch der Beirat gehört].

Fragen / Anmerkungen

Frau Hartung findet es sehr positiv, dass keine Interimsunterbringung erforderlich sein werde.

Frau Menz vom Beirat fragt nach, ob die Pandemieerfahrungen Einfluss auf Planung gehabt hätten?

Antwort: Die Pandemie-Erfahrungen würden später sicherlich Einfluss auf die Detailplanung haben. Neue Lüftungsanlagen seien gewährleistet. Es entstehe zudem viel neue Fläche, dadurch würde eine ggf. erforderliche Separierung möglich.

Herr Klussmeier vom Beirat erkundigt sich, ob man daran gedacht habe, den Spielplatz zu verlegen. Er sei sehr unattraktiv, sehr laut und, liege im Schatten des Hochhauses. Weiter möchte er wissen, ob eine Zufahrt zu den Parkplätzen neben der Sporthalle über die Bismarckstraße möglich sei?

Antwort: Eine Zufahrt über die Bismarckstraße sei laut Bebauungsplan nicht zulässig.

Frau Terlohr vom Beirat erwähnt, sie habe sich erst daran gewöhnen müssen, fände nun aber die Bezeichnung „Hulsberg“ für den neuen Campus sehr sinnvoll. Sie möchte wissen, ob die Inklusionsräume bzw. Differenzierungsräume an die Klassenräume anschließen würden? Zum Mobilitätskonzept interessiert sie, ob

- es genügend ÖPNV-Anbindungen gebe?
- an neue Wegeverbindungen gedacht worden sei?
- mit der neuen Adressierung des Schul-Campus die Anordnung von Tempo 30 auf der Bismarckstraße verbunden sei?
- es eine Querungshilfe in Höhe der Ramdohrstraße geben werde?
- man den öffentlichen Spielplatz integrieren könne und
- der Schulhof für die Öffentlichkeit zugänglich sein werde?

PROTOKOLL

Antworten:

- Der öffentliche Spielplatz werde mit in das Konzept mit einbezogen
- Über die Zufahrt von der Bismarckstraße sei man in einem Austausch mit SKUMS hinsichtlich einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans
- Es werde Differenzierungsflächen geben, Inklusion sei auch dezentral möglich.

Frau Dr. Nadrowska von der Stadtplanung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) findet den Vorschlag auf Verlegung des Spielplatzes sehr gut. Vorteilhaft sei insbesondere die Abschirmung der Spielflächen und Pausenhöfe durch den hohen Baukörper an der Bismarckstraße. Die Verlegung werde geprüft. Die Kleinkinder könnten auf alternativen Flächen versorgt werden. Die Spielfläche sei auch für eine Interimslösung sehr gut nutzbar. Auch Herr Bulling vom Kita-Ausbau der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) erklärt, er werde die Idee der Verlegung des Spielplatzes unterstützen.

Weitere Fragen / Anmerkungen:

Frau Kozlowski vom Beirat möchte wissen, wie die Idee weiterverfolgt werde? Die Bezeichnung Hulsberg-Campus könne beibehalten werden. Ob die Gebäude mit Solar- oder Gründächern ausgestattet würden? Auf der Bismarckstraße müsse nun Tempo 30 eingerichtet werden.

Frau Herzog vom Beirat fragt nach, ob eine Öffnung des Spielplatzes und des Schulhofes auch am Wochenende möglich wäre? Ob man ein neue Verkehrsbeziehung Getekamp / In der Wisch mit Einrichtung einer Spielstraße plane? Ob eine Querungshilfe an der Bismarckstraße [Anm.: in Höhe der Ramdohrstraße] geplant würde? Und ob die neue Sporthalle auch für Vereine nutzbar sein werde?

Herr Barde vom Sportgarten erklärt, es müssten naturnahe Räume im Außenbereich geschaffen und die Energieeffizienz mitberücksichtigt werden.

Frau McCallum, Schulleiterin Oberschule Schaumburger Straße erwidert, der Schulhof sei am Wochenende und abends geschlossen, da man die Verantwortung für die Reinigung und Verkehrssicherung habe. Die Umgestaltung des Spielplatzes sei aus ihrer Sicht sehr attraktiv; er könne von allen Altersgruppen genutzt werden.

Frau Scholz von KiTa Bremen wirft ein, dass der Verlust an Außengeländes für das Betty-Gleim-Haus ein wichtiger Punkt sei und der Verlust des Baumbestandes sehr bedauerlich.

Frau Neuendorfer vom Betty-Gleim-Haus erläutert, der Garten der KiTa sei immer offen.

Das sei wichtig für die Kinder in der Nachbarschaft

Antwort: Der Kindergarten werde in den Kleingartenbereich verlegt; der dortige Grünbestand solle nach Möglichkeit erhalten werden. Zudem gebe es künftig mehr

PROTOKOLL

neue Fläche als jetzt im Bestand. Man könne daher nicht von einem Verlust sprechen.

Frau Helken, Schulleiterin Grundschule Stader Straße begrüßt das Konzept und fragt, ob der Schulgarten mit untergebracht werde. Ob ggf. die Spielplatzfläche an der Bismarckstraße in Frage käme?

Antworten:

- Es werde Solar- und Gründächer geben; das gehöre inzwischen zum Standard bei Neuplanungen
- Zu Tempo 30 an der Bismarckstraße werde die Verkehrsplanung beauftragt
- Die Sporthallen blieben im Bestand erhalten. Es gebe zusätzlich eine neue Sporthalle. Die Nutzung durch Vereine sei natürlich möglich

Frau Terlohr vom Beirat fragt weiter nach:

- Werde es eine zentrale Mensa oder mehrere Mensen geben?
- Bleibe die Schule Stader Straße im Bestand und wo würden die neuen Jahrgänge auf dem neuen Gelände untergebracht? Wie solle der Austausch und die Verbindung erfolgen?
- Die Außenflächen sollten naturnah gestaltet werden.

Herr Kadach vom Beirat möchte wissen, wie der der Zeitplan aussehe?

Antwort: Es gebe eine grobe Terminplanung. Diese stehe aber unter vielen Vorbehalten, z.B. hänge sie ab von der Priorisierung bei Finanzmitteln.

Frau Schuer vom Weser-Kurier fragt nach dem Parzellegebiet In der Wisch. Dies sei ein Biotop. Ob es zerstört werde?

Antwort: Auf der Hälfte des Parzellegebietes werde der Kindergarten gebaut, die andere Hälfte werde die Außenfläche für den Kindergarten. Es würden Ersatzmaßnahmen gemäß den Vorgaben für den Artenschutz gewährleistet. Es würden vorher Kartierungen vorgenommen. Man habe auch schon den Kontakt zu den Kleingärtnern aufgenommen.

Frau McCallum ergänzt, es sollten *Urban Gardening* Projekte mit Hochbeeten geschaffen werden.

Frau Helken antwortet, die Grundschüler würden in zwei Lernhäusern auf dem neuen sowie in zwei weiteren Lernhäusern auf dem alten Gelände beschult werden, der Austausch zwischen den Standorten würde natürlich stattfinden. Die Verkehrssicherheit sei ein wichtiger Faktor.

Frau Nenndorfer vom Betty-Gleim-Haus ergänzt, naturnahes Lernen sei sehr wichtig.

PROTOKOLL

Frau Terlohr vom Beirat stellt den Beschlussvorschlag des Fachausschusses für Bildung des Beirats Östliche Vorstadt vor:

Abstimmung:

Es wird nach einzelnen Unterpunkten des Beschlusses abgestimmt, anwesend sind 11 von 17 Beiräten:

Die Punkte 1-6: einstimmig

Die Punkte 7-8: 9 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen (mehrheitlich)

TOP 3: Fragen / Wünsche / Anregungen

Entfällt

TOP 4: Verschiedenes

Es ist ein(e) Jugendbeauftragte(r) zu wählen. Frau Herzog stellt das Konzept vor:

Die Einführung eines Kinder- und Jugendforums wird angestoßen. Im Einzelnen

- ist ein Beteiligungstag durchführen unter Einbeziehung des Bildungsausschusses und eines / einer Beauftragten der Senatskanzlei sowie der Schulen
- soll ein Beteiligungsangebot auf der Plattform „*Its Learning*“ von der SK bereitgestellt werden
- solle ein(e) verantwortlicher Beauftragte(r) ernannt werden
- sollen Globalmittel zur Verfügung gestellt werden

Das Projekt betreffe den ganzen Beirat, der Sozialausschuss solle beteiligt werden, aber die Federführung verbleibe beim Bildungsausschuss.

Frau Janne Herzog wird einstimmig zur Jugendbeauftragten gewählt

Die Sitzung wird beendet.

Vorsitz

Hellena Harttung

Sprecher Beirat ÖV

Steffen Eilers

Protokoll

Manuela Jagemann, Mjggan Metin

PROTOKOLL

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt vom 12. Oktober 2021

zur

Machbarkeitsstudie zum Bildungscampus Hulsberg

Dem Beirat Östliche Vorstadt wurde auf seiner Beiratssitzung am 12. Oktober 2021 die Machbarkeitsstudie für den neuen Bildungscampus Hulsberg vorgestellt. Der Beirat begrüßt die in der Machbarkeitsstudie vorgelegten Pläne für die Entwicklung der Schulstandorte Oberschule an der Schaumburger Straße, Grundschule an der Stader Straße sowie der Kita Betty-Gleim-Haus. Er hat dazu einen Beschluss gefasst.

Beschluss:

Der Beirat bittet die beteiligten Behörden und Immobilien Bremen den Beirat in die weiteren Planungsschritte einzubeziehen und dem Beirat zu gegebener Zeit ein Verkehrskonzept zum Schulcampus vorzustellen. Die folgenden Punkte sollten im weiteren Planungsverlauf berücksichtigt werden:

1. Den öffentlichen Spielplatz an der Bismarckstraße von der lauten Straße und aus dem Schatten des Hochhauses in den Campus hinein zu verlegen
2. Den Schulhof des Schulcampus öffentlich zugänglich zu machen und damit einen Mehrwert für den Stadtteil zu schaffen
3. Maximal mögliche Erhaltung des Grüns für die Schülerinnen und Schüler (z. B. durch Schaffung eines Naschgartens)
4. Lärmsichere Gestaltung der Gebäude, insbesondere des Gebäuderiegels zur Bismarckstraße
5. Corona-konforme bauliche Gestaltung (z. B. durchgehende Lüftungsmöglichkeiten)
6. Die Verbindung zwischen der Grundschule und der Oberschule verkehrssicher für Grundschüler zu gestalten (In der Wisch, Wendepunkt) und die Hol- und Bring-Situation zum neuen Standortes des Kindergartens dabei mitzudenken (z. B. durch Fahrradstellplätze)
7. Einplanung einer Querungshilfe an der Bismarckstraße in Höhe der Ramdohrstraße
8. Umsetzung der Gesetzesnovelle der StVO von 2016 zur Einführung von Tempo 30 vor Kitas, Schulen & sozialen Einrichtungen für den künftigen Bildungscampus Hulsberg an der Bismarckstraße, zwischen der Friedrich-Karl-Straße und der Stader Straße

Der Beschluss wurde für die Punkte 1 bis 6 einstimmig, für die Punkte 7 bis 8 mehrheitlich gefällt.

Bremen, den 12. Oktober 2021

Der Beirat Östliche Vorstadt